Geheimnisse der Offenbarung:
Wer ist die Frau aus Offb. 12, die 144.000, ...?

Der Zweck dieses Textes soll erst einmal nicht *der* sein, nur unser Wissen zu vermehren, geschweige denn über Auslegungen zu streiten o.ä., sondern einfach mehr von dem zu begreifen, was Jesus uns durch das Buch der Offenbarung aufschlüsseln und zeigen will, sodass es sich entsprechend auf unser Leben auswirken kann.

Ein Geheimnis in dem Buch ist die Frau aus Offb.12, über die es heißt: "***Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf Sternen.*** *2* ***Und sie war schwanger und schrie in Wehen und Schmerzen der Geburt.*** *3* ***Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: siehe, ein großer, feuerroter Drache, der hatte sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Kronen;*** *4* ***und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels nach sich und warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte, um ihr Kind zu verschlingen, wenn sie geboren hätte.*** *5* ***Und sie gebar einen Sohn, einen männlichen, der alle Heidenvölker mit eisernem Stab weiden wird; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.*** *6* ***Und die Frau floh in die Wüste, wo sie einen von Gott bereiteten Ort hat, damit man sie dort 1 260 Tage lang ernähre.***" (Offb 12, 1-6)

Dieses Bild trifft gewiss erst einmal auch für Maria zu, die Jesus gebar, Welchen Herodes darauf umbringen wollte und Der nach Seiner Auferstehung schließlich in den Himmel aufgefahren ist. Doch die massive Verfolgung und andere, später folgende Details lassen uns verstehen, dass die Frau noch viel mehr als das umfasst. Der Kontext ist teils ganz klar endzeitlich, die 1.260 Tage spiegeln die 3½ Jahre der großen Bedrängnis, die 7 Köpfe und 10 Hörner des Drachens spiegeln eins zu eins den finalen Antichristen wider, sprich das Tier aus Offb 17,3, das „***voll Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte***."
Während auf diesem ebenso *eine Frau* sitzt, die später als Hure bezeichnet wird, spiegelt - *im krassen Gegensatz dazu* - die Frau aus Offb. 12 wiederum eine andere, reine, heilige Frau wider.

Gott hat es nicht umsonst in uns hineingelegt, dass fast jede gute Liebesgeschichte damit endet, dass der Held seine Braut bekommt. - So letztlich auch *Jesus!*

Und vieles lässt darauf schließen, dass auch die oben beschriebene Frau aus Offenbarung 12 das geliebte, heilige Gegenüber des himmlischen Königs und Bräutigams symbolisiert.

Hinsichtlich ihrer *tieferen Identität und Persönlichkeit* gibt die Symbolik dabei ganz klare Hinweise darauf, dass sie etwas mit ***Israel*** zu tun hat:
Die Erklärung derselben Symbole von *Sonne, Mond und Sterne* finden wir bereits am Anfang der Bibel, in der Geschichte von Josef (vgl. 1Mo 37,9f.), wo sie *Jakob/Israel*, *seine Frau* und die *12 Stämme Israels* repräsentieren.
(Wobei im endzeitlichen Kontext *der Mond unter ihren Füßen* zusätzlich auch noch den Sieg über eine gewisse antichristliche Religion bedeuten könnte.)
Wir sehen also, dass die Identität der Frau zweifellos mit *Israel* verbunden ist, welches auch bereits durch die Geschichte hindurch schon mehr Verfolgung erfahren hat als wohl jedes andere Volk und dem durch Jesus auch in der letzten Zeit noch einmal eine Flucht in die Wüste/Berge vorausgesagt ist, nachdem es in Jerusalem einen vom Antichristen verursachten „***Gräuel der Verwüstung“*** geben wird. (Vgl. Mt 24,15)

Obwohl historisch leider ein großer Schnitt zwischen *Israel* und die *Gemeinde Jesu* hineingekommen ist, war es dennoch nie Gottes Plan, zwei verschiedene Völker bzw. Bräute zu haben, sondern gemäß dem Bild des Ölbaums von Römer 12 Sein bleibend erwähltes Volk Israel lediglich um viele heidnische Äste zu ergänzen, die in Sein Volk eingepfropft werden sollten.
Israel war dabei von Anfang an viel mehr als nur das jüdische Volk. Schon beim Auszug aus Ägypten zog viel „***Mischvolk***“ (2. Mo 12,38) mit aus, sprich Heiden, die sich der Gemeinschaft und dem Gott Israels anschlossen und sich mit dem Volk verbanden.

Später, nach König Salomo, erfolgte historisch eine Teilung Israels in ein Nordreich, welches zuerst ins Exil ging und relativ schnell mit den übrigen Völkern verschmolz, und ein (aus lediglich zweieinhalb Stämmen bestehendes) Südreich „Juda“, das seine Identität weiter bewahrte, nach 70 Jahren aus dem Exil zurückkam und seitdem das *bis heute bestehende „jüdische Volk*“ bildete.
Wobei viele Propheten eine Wiedervereinigung Israels am Ende der Zeiten prophezeien, wo die zwei Herden aus Juden und Heiden wieder eins werden. (Vgl. Joh 10,16)

Insbesondere Hesekiel beschreibt, wie **Juda** (sprich ein geretteter Überrest des jüdischen Volkes) und **Joseph** (wörtlich: „Der Herr fügt hinzu“, also die aus den Nationen zum Volk Gottes Hinzugefügten) bzw. sein Sohn **Ephraim** (über den in 1. Mo 48,19 prophezeit wurde, dass ‚*Die Fülle der Heiden*‘ aus ihm hervorgehen wird) am Ende der Zeiten wieder vereint werden unter einem König. (Vgl. Hes 37,15ff.)

So sehen wir also, dass es zuletzt nur eine Braut bzw. Frau geben wird, welche Jeschua gehören wird, welche bleibend mit Israel verbunden ist.

In der erstgenannten Bibelstelle von Offb. 12 sehen wir weiter, dass die Frau einen Sohn gebiert, also *aus ihr hervorbringt*, der herrschen und „***alle Heidenvölker mit eisernem Stab weiden wird***“ (Offb 12,5), was laut Psalm 2, 7-9 klar auf „Gottes Sohn“, Jesus, zutrifft. Darüber hinaus jedoch auch auf Seine Gemeinde, bzw. Gottes „Israel“, das (wie alle Eingepfropften) auch „Sohn Gottes“ ist! (Vgl. 2Mo 4,22f.; Jer 31,20; Röm 9, 4.26)

In Offb 2,26f. sagt Jesus Selbst ganz klar, dass Er diesen Seinen Herrschaftsauftrag mit denen teilen wird, die zu Ihm gehören und Ihm bis zuletzt treu sein werden:

"***Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Vollmacht geben über die Heidenvölker,***
27 und er wird sie mit einem eisernen Stab weiden, wie man irdene Gefäße zerschlägt, wie auch ich es von meinem Vater empfangen habe;"

Dabei wird es insbesondere am Ende der Zeit eine besondere Generation von **Märtyrern** geben, die unter dem Antichristen ermordet, aber auch im Tausendjährigen Reich mit Jesus herrschen werden. Wie es Offb 20,4 enthüllt:

“***Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und [ich sah] die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen weder auf ihre Stirn noch auf ihre Hand angenommen hatten; und sie wurden lebendig und regierten die 1 000 Jahre mit Christus.***”

Auch darin bestätigt sich das anfangs genannte Bild, dass die Frau bzw. Braut Christi in der letzten Zeit großer Bedrängnis und Verfolgung ausgesetzt sein wird, aber auch (zumindest in zusätzlicher Deutung!) eine Generation hervorbringen wird, die als Märtyrer sterben, kurz darauf jedoch auferstehen und mit Jesus regieren wird.

Ein weiteres Beispiel von besonderen Zeugen, welche am Ende der Zeit aus der Frau/Israel/Gemeinde hervorgehen wird, sind die **zwei Endzeit-Propheten.** Diese mächtig gesalbten Diener Gottes werden *im Geist und der Kraft Eliahs* zuletzt noch einmal für 3½ Jahre einen weltweiten Ruf zur Buße und Umkehr ergehen lassen, darauf vom Antichristen getötet werden, nach 3 Tagen jedoch von Gott auferweckt und (wie das Kind in Offb.12,12) zu Seinem himmlischen Thron entrückt werden.
(Vgl. Offb 11,11f.: „***Aber nach den dreieinhalb Tagen kam von Gott her wieder Lebensgeist in sie und sie stellten sich wieder auf ihre Füße. Da überfiel alle, die sie sahen, große Angst.***
12 Und sie hörten eine laute Stimme vom Himmel her, die ihnen zurief: Kommt herauf! Vor den Augen ihrer Feinde stiegen sie in der Wolke zum Himmel hinauf.“)

Neben der (gewiss zentralen!) *wörtlichen* Erfüllung, hat diese Verheißung womöglich jedoch sogar auch noch eine *kollektive Dimension*, wenn es in Offenbarung 11,3f. über deren Identität heißt:
“***Und ich will meinen zwei Zeugen geben, dass sie weissagen werden 1 260 Tage lang, bekleidet mit Sacktuch.***
4 Das sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Gott der Erde stehen.”
Der Ölbaum ist laut Bibel dabei ein klares Symbol für Gottes Volk. (Vgl. allen voran Röm 11, aber auch Jer 11,16: „***Einen üppigen Ölbaum von schöner Gestalt hatte der HERR dich genannt.***“)
Ebenso der Leuchter, wenn es etwa in Offb 1,20 heißt: „***die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden***“, unter denen Jesus umhergeht. (Vgl. Offb 1,12ff.; 2,1)
Die Zweiteilung symbolisiert u.a. die Realität, die schon in den *zwei geteilten Häusern Israels* offenbar wird, sich letztlich jedoch auf die zwei Hälften von Gottes Volk bezieht, bestehend aus Juden und Heiden, Israel und der weltweiten Gemeinde, welche am Ende jedoch eins werden in Jesus, unserem Hirten und König.
(Vgl. Joh 10,16)

Gott erwählt dabei generell immer wieder besondere Gruppen: Seien es beispielsweise die **Jünger Jesu**, denen Er verspricht:
"***Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.*** ” (Mt 19,28)
Oder weiter auch die **24 Ältesten**, welche direkt vor Seinem Thron stehen und Ihm dort dienen dürfen.

Zuletzt gibt es schließlich auch noch eine weitere Gruppe, welche Gott ganz am Ende (nach dem 6. Siegel, wenn laut Offb 6,8 bereits ein Viertel der Erdbevölkerung in der großen Bedrängnis durch Krieg, Hunger, Seuchen usw. gestorben sein wird) in spezieller Weise für Sich erwählen und versiegeln wird.
Es handelt sich um die **144.000 Erstlinge**, die Er Sich (laut Offb 14,4f.) als Sein besonderes Eigentum erkaufen wird; die Jesus bedingungslos folgen und vor Ihm tadellos sind:
"***Und ich sah einen anderen Engel, der von Sonnenaufgang heraufstieg, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen es gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, 3 und er sprach: Schädigt die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben! 4 Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144 000 Versiegelte, aus allen Stämmen der Kinder Israels. 5 Aus dem Stamm Juda 12 000 Versiegelte; aus dem Stamm Ruben 12 000 Versiegelte; aus dem Stamm Gad 12 000 Versiegelte; 6 aus dem Stamm Asser 12 000 Versiegelte; aus dem Stamm Naphtali 12 000 Versiegelte; …***" (Offb 7, 2-6)

An dem Fakt, dass diese ausdrücklich aus *allen Stämmen Israels* (und nicht nur aus *Juda, Benjamin und einem Teil Levis*, sprich dem *jüdischen Volk*) erwählt sind, sehen wir einmal mehr, dass die Bedeutung (*aller*, auch der nördlichen Stämme) Israels weiter Bestand und Wichtigkeit hat bei Gott und dies *das gesamte Volk Gottes* betrifft, auch uns „Eingepfropfte".

Ja selbst bis *ganz zuletzt*, nach dem Tausendjährigen Reich in der Ewigkeit, werden *die Namen der 12 Stämme Israels* auf die Tore des „Neuen Jerusalems" geschrieben sein, in das hoffentlich *auch wir* einmal – *durch eines davon* – eingehen mögen. (Vgl. Offb 21,12)

Weiter heißt es über die 144.000, welche zuletzt mit Jesus in Jerusalem erscheinen werden, aber auch Zugang zum himmlischen Thronraum haben, wo sie ein besonderes Lied spielen werden:
"***Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die trugen den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben. 2 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie die Stimme vieler Wasser und wie die Stimme eines starken Donners; und ich hörte die Stimme von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielten. 3 Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten,***

und niemand konnte das Lied lernen als nur die hundertvier-undvierzigtausend, die erkauft worden sind von der Erde. ***4 Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben; denn sie sind jungfräulich [rein]. Diese sind es, die dem Lamm nachfolgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erkauft worden als Erstlinge für Gott und das Lamm,*** ***5 und in ihrem Mund ist kein Betrug gefunden worden; denn sie sind unsträflich vor dem Thron Gottes.***" (Offb 14, 1-5)

Die besondere *Erwählung, Heiligkeit und Schutz*, welche die Versiegelung symbolisiert, finden wird bereits in ähnlicher Weise in Hesekiel 9, 3-6, welche jedoch *nur denjenigen* zuteilwird, die Gott wirklich nahestehen (anstatt dieser gefallenen Welt) und denen die Sündhaftigkeit und Perversion ihrer Generation *nicht* relativ egal ist, sondern ihre Herzen bedrückt:

"***Da erhob sich die Herrlichkeit des Gottes Israels von dem Cherub, über dem sie gewesen war, hin zur Schwelle des Hauses; und er rief dem Mann zu, der das leinene Gewand trug und das Schreibzeug an der Hüfte hatte.*** ***4 Und der HERR sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem und mache ein Zeichen auf die Stirn der Leute, die seufzen und jammern über all die Gräuel, die in ihrer Mitte verübt werden!*** ***5 Zu den anderen aber sprach er vor meinen Ohren: Geht hinter ihm her durch die Stadt und erwürgt; euer Auge soll nicht verschonen, und ihr dürft euch nicht erbarmen.*** ***6 Tötet, vernichtet Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen! Von denen aber, die das Zeichen tragen, rührt niemand an!***"

Und so werden ebenso die 144.000 in der letzten Zeit besonderen Schutz auf Erden haben, wenn etwa den „Heuschrecken" aus dem Abgrund befohlen wird, „***sie sollten dem Gras auf der Erde, allen grünen Pflanzen und allen Bäumen keinen Schaden zufügen, sondern nur den Menschen, die das Siegel Gottes <u>nicht</u> auf der Stirn haben.***" (Offb 9,4)

Wir sehen in alledem somit eine gewisse Ordnung, wo – *ganz grob und unvollkommen ausgedrückt* – zuallererst neben bzw. nach *Gott, dem Vater* (vgl. Joh 14,28: „***denn mein Vater ist größer als ich***"), *Jesus* steht, weiter die zwölf Jünger, die 144.000 Erstlinge, die Frau und schließlich die übrigen Gläubigen, welche die Gebote Gottes halten und am Zeugnis Jesu festhalten, aber anscheinend nicht direkt zu der Frau (Israel Gottes!?) gehören, über welche es in Offenbarung 12:16f. heißt, auch wieder im Kontext ihrer Verfolgung:

“Und die Erde half der Frau, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Maul geschleudert hatte. 17 Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, um Krieg zu führen mit den Übrigen von ihrem Samen, welche die Gebote Gottes befolgen und das Zeugnis Jesu Christi haben.”

Letztendlich bleiben viele Dinge hier *auch für mich* noch rätselhaft, inwieweit diese ‚*übrigen Nachkommen der Frau‘* beispielsweise nun zur Braut Christi gehören oder ähnliches.
Dabei gilt es allgemein zu beachten, dass jedes Gleichnis immer auch beschränkt ist und die umfassende Wahrheit nie voll und ganz darzustellen vermag.
Doch selbst das Bild einer Hochzeit lässt vermuten, dass es auf einer solchen nicht nur Bräutigam und Braut gibt, sondern auch Gäste usw. Und so mag es auch auf der „Hochzeit des Lammes“ immer noch verschiedene Gruppen geben.
Dass es diese generell gibt, auch im Himmel, sehen wir ebenso in Offb. 7,9, wo direkt nach der Aufzählung der 144.000, in Abgrenzung davon weiter von einer riesigen “***Schar, die niemand zählen konnte***”, gesprochen wird.

Entgegen unserer *Errettung*, die von radikaler göttlicher Liebe bewirkt rein auf Gnade basiert, unabhängig von unseren Werken (vgl. Eph 2, 8f.) - wenn sich unser heilsamer Glaube auch in Taten äußert -, richtet sich *unser ewiger Lohn* hingegen sehr wohl danach, wie wir in diesem Leben gelebt, gehandelt und unsere Liebe praktisch ausgedrückt haben.
Nun, ich bin überzeugt, dass wir überhaupt nichts Gutes aus uns selbst heraus vollbringen können (vgl. Joh 15,5; 5,19; Röm 7,18) und dass selbst die *guten Werke,* ***„die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen***“ (Eph 2,10), ebenso *eine gewaltige Gnade von Ihm* sind. Dennoch ist und bleibt es immer noch unsere (tagtägliche) Entscheidung, ob und in wie weit wir in diesen wandeln wollen, indem wir uns Gott zur Verfügung stellen, oder ob wir – *wie so viele andere* – lieber bevorzugen, unserem eigenen Sinn bzw. Fleisch zu folgen.

Jesus Selbst jedenfalls verspricht bei Seinem Kommen, „***einem jeden zu geben, wie sein Werk ist.***“ (Offb 22,12)
(Wobei dann überraschend vieles umgewälzt wird und „***viele von den Ersten werden Letzte sein und die Letzten Erste.***“ (Mk 10,31))

„***Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse.***“ (2Kor 5,10)

Der Messias ist der Grund. „***Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut,*** *13* ***so wird das Werk eines jeden offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben.***
14 ***Wenn jemandes Werk, das er darauf gebaut hat, bleibt, so wird er Lohn empfangen;*** *15* ***wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.***“ (1 Kor 3, 12-15)

Darum spricht Jesus: „***Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.***“ (Offb 3,18)

Nur wer (z.B. etwa das eigene Fleisch, die Versuchungen der Welt und was auch immer der Feind uns in den Weg stellt oder an Lügen anbietet) „***überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden; und ich will seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. (…) Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. (…) Wer überwindet, der wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.***“ (Offb 3, 5.21; 21,7)

Mögen wir jetzt schon als kluge Jungfrauen nicht nur der Kirchenkultur folgen (wo laut Mt. 25 die Hälfte der auf Jesus Wartenden am Ende tatsächlich *nicht bereit sein werden* für Ihn!), sondern Öl kaufen, dass wir auch durch finstere Zeiten hindurch, wenn niemand mehr etwas tun kann und die Verzögerung uns schläfrig macht, zuletzt genug haben werden, wenn es heißt:
„***Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen!***“ (Mt 25,6)

Dann nämlich wird keine Zeit mehr sein und Jesus wird die Türen zum Hochzeitsfest schließen, noch bevor die anderen, zwar scheinbar auch auf Ihn wartenden, aber jetzt nicht wirklich mit Ihm vertrauten Jungfrauen, nachkommen und vergeblich klopfen werden. (Vgl. Mt 25,11f.)

Dann wird Jesus Seinen Thron einnehmen und mit Ihm die Seinen. Die zwei Herden/ Ölbäume/ Leuchter/ Stöcke werden eins werden unter einem Hirten, wie es schließlich in einer weiteren Prophetie heißt, die ebenso ausdrücklich von einer Frau handelt, welche gebären wird:

"***Und du, Bethlehem-Ephrata, du bist zwar gering unter den Hauptorten von Juda; aber aus dir soll mir hervorkommen, der Herrscher über Israel werden soll, dessen Hervorgehen von Anfang, von den Tagen der Ewigkeit her gewesen ist.***
2 Darum gibt er sie hin bis zu der Zeit, da die, welche gebären soll, geboren haben wird; und der Überrest seiner Brüder wird zurückkehren zu den Kindern Israels.
3 Und Er wird auftreten und [sie] weiden in der Kraft des Herrn und in der Hoheit des Namens des Herrn, seines Gottes; und sie werden [sicher] wohnen; denn nun wird Er groß sein bis an die Enden der Erde. 4 Und dieser wird der Friede sein!" (Micha 5, 1-4)

Jesus ist der Sohn, Der Israel sammelt und als guter Hirte weidet. Doch die verheißene Geburt wird letztendlich etwas zur Folge haben, das wir bisher noch immer nicht umfänglich erfüllt sehen: Nämlich, dass „***der Überrest seiner Brüder***" zurückkehren wird „***zu den Kindern Israels***". (Mi 5,2)
Ähnlich wie es auch später bei Johannes heißt:
"***Denn Jesus sollte für das Volk sterben, und nicht für das*** (jüdische) ***Volk allein, sondern auch, um die zerstreuten Kinder Gottes in eins zusammenzubringen.***" (Johannes 11, 51f.)

Und genau das wird Er tun:
Jesus wird das errettete jüdische Volk (vgl. Röm 11, 23-27; Sach 12,10-13,6) und alle anderen, in alle Welt zerstreuten Kinder Gottes zuletzt in eins zusammenführen und bei Sich, insbesondere im *von jeher für Seine wunderbaren Pläne erwählten* Land Israel, sammeln. – Bereits im Tausendjährigen Reich (diejenigen betreffend, die gemäß Offb 20,6 daran teilhaben dürfen), dann aber vor allem, *in der vollen und ganzen Erfüllung*, nach der Auferstehung aller Toten, bei der Neuschöpfung von allem im „Neuen Jerusalem". (Vgl. Offb 20-22)

„***Meine Wohnung wird bei ihnen sein, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. 28 Und die Heidenvölker werden erkennen, dass ich der HERR bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in Ewigkeit in ihrer Mitte sein wird.***" (Hes 37,27f.)

Bibelzitate aus Schlachter 2000-Übersetzung © 2000 Genfer Bibelgesellschaft